

Dr. Doeblin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 19/11

21. November 2019

Wirtschaftsjournalisten-Umfrage

Scholz top – SPD flop

Bundesfinanzminister Scholz Spitzenreiter bei Wirtschaftskompetenz – SPD-Bundestagsfraktion bleibt schwach / Ein Drittel der Journalisten hält Koalition Union/AfD in 10 Jahren für möglich
(*Tabellarische Ergebnisdarstellung s.u.*)

Finanzminister Olaf Scholz/SPD genießt bei Wirtschaftsjournalisten für seine Wirtschaftskompetenz das beste Ansehen unter den Spitzenpolitikern von Regierung und Opposition. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage des Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doeblin bei 200 Wirtschaftsjournalisten Mitte November 2019. Scholz wird von fast der Hälfte der Wirtschaftsjournalisten als „ziemlich kompetent“ bei Wirtschafts- und Finanzthemen angesehen. Wirtschaftsminister Peter Altmaier/CDU, der im November 2018 mit Scholz noch gleichauf bei rund 50 % lag, muss einen Rückgang der Wertschätzung auf unter 40 % hinnehmen. Einen herben Rückgang des Ansehens bei Wirtschaftsjournalisten erlebt auch Robert Habeck, der Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Ihm traut nur noch jeder Vierte der befragten Wirtschaftsjournalisten Wirtschaftskompetenz zu. Im November 2018 waren es noch gut 40 %.

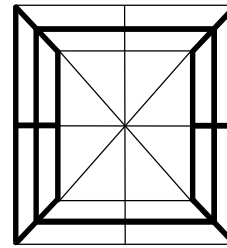
Von der Wirtschaftskompetenz des sozialdemokratischen Bundesfinanzministers färbt allerdings nur wenig auf die SPD-Bundestagsfraktion ab. Während Bundesregierung und CDU/CSU-Bundestagsfraktion seit der Bundestagswahl 2017 regelmäßig von über 40 % der Wirtschaftsjournalisten gute Noten für „konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge“ zur „Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland“ erhalten, kann die SPD jeweils nur rund 25 % der Wirtschaftsjournalisten beeindrucken.

Da die überwiegende Mehrheit der Wirtschaftsjournalisten (rund 70 %) annimmt, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel die volle Legislaturperiode bis Herbst 2021 im Amt bleibt, stellt sich für die SPD die Frage nach den Folgen des asymmetrischen Ertrags für die gemeinsame Regierungspartei.

Für die Wirtschaftsjournalisten scheint die Antwort eindeutig zu sein: Die SPD wird in den nächsten Jahren einen weiteren dramatischen Abstieg ihrer Wahlergebnisse erleben. Über 50 % der Wirtschaftsjournalisten sind der Ansicht, in zehn Jahren – bei der Bundestagswahl 2029 – werde die SPD unter die 10 %-Marke rutschen. Nur 8 % halten ein Wiedererstarken der SPD mit Ergebnissen über 30 % für möglich.

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B
St.-Nr. 29/535/01944
Bankverbindung:
Vereinigte Raiffeisenbanken
IBAN: DE82770694610006448046
BIC: GENODEF1GBF

10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b
Tel. 030-58 856 710
doebelin@wp-online.de
<http://www.wp-online.de>



Profiteur der sozialdemokratischen Ergebnisschmelze dürften danach die Grünen werden, denen 51 % der Journalisten sogar den Aufstieg zur stärksten Partei vorhersagen.

Ob es dann (oder früher) einen Grünen-Bundeskanzler geben wird, hängt auch von der Koalitionsentscheidung der CDU/CSU ab. Immerhin 36 % der Wirtschaftsjournalisten erwarten bei der Bundestagswahl 2029 die Öffnung der Union für eine Koalition mit der AfD.

Wirtschaftskompetenz von Politikern

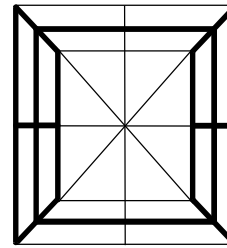
Fragentext:

Bei welchen dieser Politiker meinen Sie: wenn es um Wirtschafts- und Finanzthemen geht, betrachte ich diese als ziemlich kompetent?

(Mehrfachangaben möglich)

		Nov. 2017	Nov. 2018	Nov. 2019
Politiker	Fraktion	<i>Alle Angaben in Prozent</i>		
Olaf Scholz	SPD	-ne-	50	46
Alexander Graf Lambsdorff	FDP	46	46	43
Christian Lindner	FDP	60	45	43
Peter Altmaier	CDU/CSU	-ne-	51	38
Cem Özdemir	B90/Die Grünen	41	40	38
Angela Merkel	CDU/CSU	30	30	33
Sahra Wagenknecht	Die Linke	39	35	32
Robert Habeck	B90/Die Grünen	-ne-	41	26
Hubertus Heil	SPD	-ne-	-ne-	18
Anton Hofreiter	B90/Die Grünen	15	12	13
Dietmar Bartsch	Die Linke	12	13	11
Rolf Mützenich	SPD	-ne-	-ne-	8
Linda Teuteberg	FDP	-ne-	-ne-	8
Katja Kipping	Die Linke	7	Unter 5	7
Annegret Kramp-Karrenbauer	CDU/CSU	-ne-	-ne-	Unter 5
Jörg Meuthen	AfD	-ne-	11	Unter 5
Alice Weidel	AfD	10	7	Unter 5
Alexander Gauland	AfD	Unter 5	Unter 5	Unter 5

-ne- = nicht enthalten



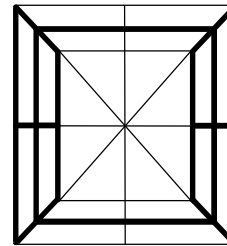
Wirtschaftskompetenz von Parteien und Verbänden

Fragentext:

Gegenwärtig steht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland auf der politischen Tagesordnung. Wie schätzen Sie die Rolle wesentlicher politischer Instanzen bei der Diskussion über dieses Thema ein? Bitte kreuzen Sie jeweils an, wo Sie meinen: diese Institution hat konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge geliefert.

(Mehrfachangaben möglich)

	Nov. 2017	Nov.2018	Nov. 2019
Politische Instanzen	<i>Alle Angaben in Prozent</i>		
Bundesregierung	47	45	42
Bundestagsfraktion CDU/CSU	44	41	43
Bundestagsfraktion SPD	26	21	25
Bundestagsfraktion AfD	1	2	3
Bundestagsfraktion FDP	50	35	33
Bundestagsfraktion Die Linke	7	3	9
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	26	32	28
Wirtschaftsverbände			
Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)	48	45	46
Bundesvereinigung der Dt. Arbeitgeberverbände (BDA)	21	26	21
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)	41	36	34
Gesamtmetall	16	15	14
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	29	26	27
Gewerkschaften			
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	28	25	25
IG Bergbau, Chemie, Energie	19	15	13
IG Metall	27	24	28
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	24	15	17



Dauer der Amtszeit von Angela Merkel

Fragentext:

Welcher dieser Aussagen zu Bundeskanzlerin Angela Merkel stimmen Sie eher zu?

	<i>Alle Angaben in Prozent</i>
Angela Merkel wird bis zum vorgesehenen Ende der Legislaturperiode im Herbst 2021 im Amt bleiben.	71
Angela Merkel wird vor dem vorgesehenen Ende der Legislaturperiode im Herbst 2021 aus dem Amt scheiden.	23
Keine Angabe	6

Szenarien in 10 Jahren

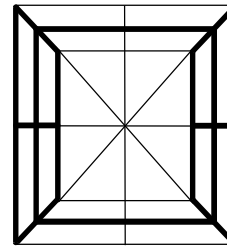
Fragentext:

Wenn wir einmal 10 Jahre vorausschauen, in das Jahr 2029, in dem – bei normaler Entwicklung – Bundestagswahlen anstehen. Welche der folgenden Szenarien als Ergebnis der Bundestagswahl 2029 halten Sie für ziemlich wahrscheinlich?

(Mehrfachangaben möglich)

	<i>Alle Angaben in Prozent</i>
Die CDU/CSU ist zu einer Koalition unter Einschluss der Linkspartei ("Die Linke") bereit.	27
Die CDU/CSU ist zu einer Koalition unter Einschluss der AfD bereit.	36
Das SPD-Wahlergebnis fällt unter 10 Prozent.	54
Die SPD findet zur alten Stärke zurück, mit einem Wahlergebnis von über 30 Prozent.	8
Bündnis 90/Die Grünen werden stärkste Fraktion im Bundestag.	51
Die FDP ist zu einer Koalition unter Einschluss der Linkspartei ("Die Linke") bereit.	12
Die FDP ist zu einer Koalition unter Einschluss der AfD bereit.	20

(Technische Erläuterungen siehe nächste Seite)



Technische Erläuterungen

Zielgruppe	Wirtschaftsjournalisten von Tages- und Wochenzeitungen, Wirtschaftsmagazinen, Fachzeitschriften, öffentlich-rechtlichen Funk- und Fernsehredaktionen, Online-Medien sowie freie Wirtschaftsjournalisten.
Stichprobe	200 Wirtschaftsjournalisten Die Verteilung der Journalisten auf Mediengattungen, die Position in der Redaktion und die thematische Zuständigkeit entspricht den Durchschnittsstrukturen unserer jahrelangen Wirtschaftsjournalistenbefragungen.
Methodik	Online-Umfrage
Zeitraum der Befragung	11. bis 20. November 2019

Copyright Dr. Doebelin Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH 2019